

01/2017

SYNERGIE

DAS SERVICE-JOURNAL DER STADTWERKE FELLBACH

Auf dem
REVIER

Zu Besuch bei der
Fellbacher Polizei



IMMER UND ÜBERALL ZUGREIFEN

Das neue Online-Kundenportal der Stadtwerke Fellbach bietet den Kunden noch mehr Service

STROM UND WÄRME SELBST ERZEUGEN

Brennstoffzellen-Heizungen sparen Stromkosten und werden sogar vom Staat bezuschusst

GESUNDE WÜRZE: BÄRLAUCH

Mit diesem Wildkraut verleihen Sie Ihren Gerichten eine besondere Note

SWF
STADTWERKE
FELLBACH

SWF

STADTWERKE
FELLBACH

Ringstraße 5
70736 Fellbach
Telefon 07 11/5 75 43-0
Telefax 07 11/5 75 43-88
E-Mail info@stadtwerke-fellbach.de
Web www.stadtwerke-fellbach.de

WIR SIND FÜR SIE DA

Gerhard Ammon, Geschäftsführer
0711/5 75 43-24

Thomas Gruner, Kaufm. Betriebsleiter
0711/5 75 43-11

Rainer Seeger, Technischer Abteilungsleiter
0711/5 75 43-10

Rudolf Hutz, Energie- und Kundenberater
0711/5 75 43-25

Sabine Sorg, Kommunikation und Marketing
0711/5 75 43-19

Martin Mende, externer Energieberater

Di. 13 bis 16 Uhr: Stadtwerke Fellbach
Telefon 0711/5 75 43-69

Do. 15 bis 18 Uhr: Rathaus Fellbach
Telefon 0711/58 51-1 01

SERVICE-NUMMERN

**Service, Abrechnungen/
An-, Ab- und Ummeldungen**
0800/33 55 220
(kostenlos aus dem Fest- und Mobilfunknetz)

Störungsdienst Gas/Wasser
0711/5 78 11 11

Störungsdienst Strom
0711/5 75 43-70

Impressum

Synergie – Das Service-Journal der
Stadtwerke Fellbach GmbH
Verantwortlich: Gerhard Ammon,
Geschäftsführung
Verlag: trurnit Stuttgart GmbH,
Curiestraße 5, 70563 Stuttgart
Redaktion: Sabine Sorg (SWF),
Julia Knorr und Iris Hofmann (Trurnit)
Bildnachweis: Peter D. Hartung (Titel,
Seiten 4, 5, 6), Stadtwerke Fellbach,
Sabine Sorg, Lothar Knop (Seite 7),
trurnit Stuttgart GmbH
Druck: hofmann infocom, Nürnberg



VERBRAUCHERSCHUTZ STADTWERKE FELLBACH VERPFLICHTEN SICH FREIWILLIG

Der Begriff ist sperrig, doch die **VORTEILE** für den Kunden liegen auf der Hand: Die Stadtwerke Fellbach unterstützen den Verbraucherschutz im Rahmen des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes.

Seit dem 1. Februar 2017 müssen Unternehmen im Bereich Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung ihre Kunden darüber informieren, ob sie im Streitfall dazu bereit sind, eine Verbraucherschlichtungsstelle hinzuzuziehen. Zudem müssen sie die zuständige Stelle nennen. Damit wird ein Teil des vor rund einem Jahr in Kraft getretenen Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes umgesetzt. Bereits seit 2011 gibt es die Schlichtungsstelle für die Bereiche Strom und Gas. Bei den Stadtwerken Fellbach gab

es seither keinen einzigen Schlichtungsfall. Sollte es dennoch einmal so weit kommen, sind die Stadtwerke Fellbach freiwillig dazu bereit, an einem Streitbeilegungsverfahren teilzunehmen. Dadurch soll allen Beteiligten der Gang vors Gericht erspart werden. Eine Verpflichtung dazu besteht nicht. Alle von der Regelung betroffenen Unternehmen müssen ihre Kunden jedoch schriftlich auf die zuständige Schlichtungsstelle hinweisen, sobald eine Streitigkeit nicht über den bestehenden Vertrag beigelegt werden kann.



Nähere Infos zur Schlichtung

Besuchen Sie die Website:
→ www.stadtwerke-fellbach.de/unternehmen/veroeffentlichungspflichten/schlichtung

DAS NEUE ONLINE-KUNDENPORTAL

Bequem und benutzerfreundlich: Mit dem neuen Online-Portal bieten die Stadtwerke Fellbach ihren Kunden nun noch mehr Service. Über die Homepage WWW.STADTWERKE-FELLBACH.DE gelangen Sie ganz einfach zum Portal.

Mit der Kunden- und der Zählernummer lässt sich **IN WENIGEN MINUTEN** ein Benutzerkonto anlegen. Die benötigten Daten finden Sie auf Ihren Anschreiben und Rechnungen der Stadtwerke Fellbach.

Ihr Name oder Ihre Bankverbindung haben sich geändert? Passen Sie Ihre Daten **EINFACH ONLINE** an.

Mit wenigen Klicks können Sie im Kundenportal Ihre **ABSCHLÄGE ANPASSEN**.

Geben Sie einfach Ihren aktuellen **ZÄHLERSTAND** ein.

Lassen Sie sich in Ihrem Benutzerkonto Ihre **DETAILLIERTE VERBRAUCHSHISTORIE** anzeigen.

Sie haben weitere **FRAGEN**? Über das Online-Formular können Sie unsere Mitarbeiter bequem kontaktieren.

Registrierte Kunden können online sogar ihren **TARIF WECHSELN** und zum Beispiel auf TreuePlus Regio umsteigen.

ENTSPANNT ZU DEN STADTWERKEN FELLBACH WECHSELN

Sie möchten zu uns wechseln? Übermitteln Sie uns über den Tarifrechner einfach Ihre Daten und lehnen Sie sich zurück. Wir übernehmen alle weiteren Formalitäten für Sie.



„DER NEUE TREUEPLUS REGIO IST MEIN STROMTARIF ...“



MARKUS BRENDEL, FELLBACH

... weil ich diesen Tarif sinnvoll finde. Nachhaltiger Strom, der hier in der Region produziert wird, die Umwelt schont – und das zu einem fairen Preis: einfach eine gute Sache!



DOROTHEE RÖNSCH, SCHMIDEN

... weil ich es sehr gut finde, Strom aus den Fellbacher Anlagen zu verwenden. Von Vorteil ist auch die kostenlose Stromzusatzversicherung für den Schadensfall bei Stromausfall.



ANDREAS MÖHLMANN, FELLBACH

... weil mir ökologisches Engagement wichtig ist und mir der Tarif gefällt. Selbstproduzierter Strom aus Fellbach ist schließlich noch eine Stufe besser als eingekaufter Ökostrom.

AUF DEM REVIER CSI FELLBACH

Rund um die Uhr im Einsatz: Die **FELLBACHER POLIZEI** kümmert sich um die Sicherheit von 60 000 Bürgern.

Zwei Männer mit dunklen Sonnenbrillen zücken ihre Pistolen und werfen einen kritischen Blick auf den Verletzten am Boden. In diesem Moment explodiert im Hintergrund ein Auto. Sie beginnen zu rennen. Ein ganz normaler Tag im Leben eines Polizisten – zumindest, wenn er in Fernsehserien oder Filmen ermittelt. „Auch wenn sich das viele so vorstellen: Bei uns geht es nicht zu wie beim CSI Miami“, sagt Polizeihauptkommissar Friedhelm Veigel. Er leitet den **Ermittlungsdienst** im Polizeirevier Fellbach und weiß, dass der wahre Berufsalltag weniger spektakulär, aber dafür sehr anspruchsvoll und mitunter auch gefährlich ist.

DEN TÄTER DINGFEST MACHEN

Der Ermittlungsdienst ist dafür zuständig, Vorfälle aufzuklären sowie den Täter zu ermitteln und zu überführen. Dafür untersuchen die Beamten den Tatort, nehmen Anzeigen auf und führen Vernehmungen und Hausdurchsuchungen durch.

DIE „BLAULICHTFRAKTION“

Jeden Tag fahren die Streifenpolizisten des Fellbacher Reviers im Schnitt zu 32 Einsätzen. Einbrüche, Unfälle, Ladendiebstähle oder Streit zwischen Nachbarn: Die Polizisten sind ständig unterwegs. In 60 Prozent der Fälle rücken die Beamten wegen Meldungen über Vorfälle wie Verkehrsbehinderungen, Ruhestörung oder Trunkenheit aus. Bei 40 Prozent der Einsätze handelt es sich um Straftaten und Verkehrsunfälle. Dabei arbeitet die Polizei häufig mit der Feuerwehr und dem Rettungsdienst zusammen. „Ich bezeichne uns drei gerne als die Blaulichtfraktion“, sagt Polizeioberst Klaus Auer lachend. Der Leiter des Fellbacher Polizeireviers ergänzt: „Wir haben ein sehr gutes Verhältnis zueinander.“ Bei großen Einsätzen kooperieren auch die Reviere des Polizeipräsidiums untereinander. Daher waren die Fellbacher Polizisten beispielsweise am Tag des Amoklaufs in Winnenden im Jahr 2009 vor Ort.

WAS IN ERINNERUNG BLEIBT

Im Berufsalltag wechseln sich oft schwierige Fälle und Bagatellen ab: Gerade noch haben sich



Fahrzeugkontrolle bei minus acht Grad Celsius Außentemperatur in Fellbach





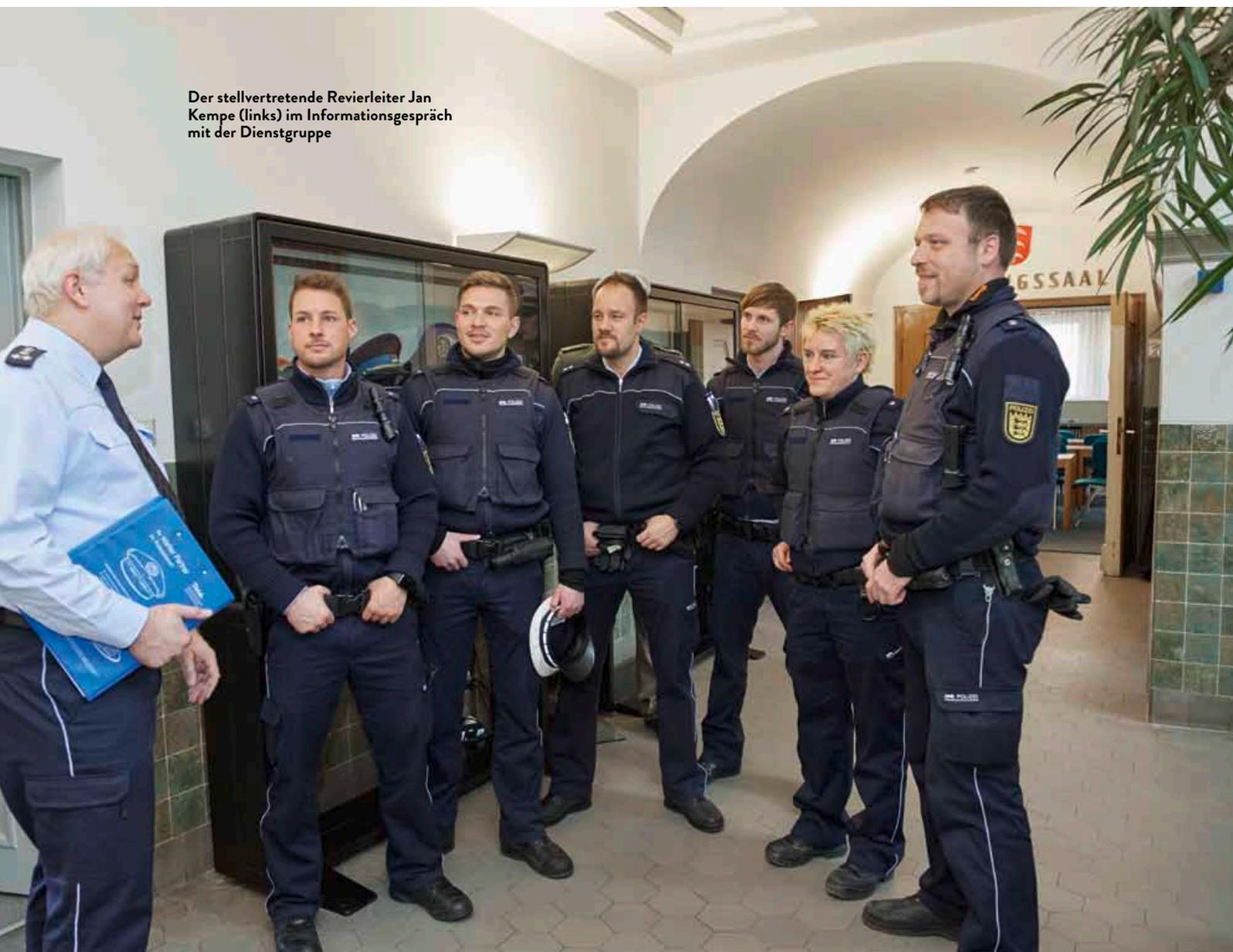
SCHNELLER DRANKOMMEN

Zwischen den Einsätzen müssen die Polizeibeamten Anzeigen aufnehmen und Berichte verfassen. Zudem betreuen sie Bürger, die mit nicht akuten Problemen auf die Wache kommen. Klaus Auer, Leiter des Fellbacher Polizeireviers, empfiehlt, vor solchen Besuchen kurz anzurufen: „Das ist nicht anders als beim Zahnarzt:

Ein vereinbarter Termin erleichtert uns die Planung und erspart den Betroffenen langes Warten.“

Das Polizeirevier Fellbach ist unter folgender Telefonnummer erreichbar:
0711/57720
 Die **110** ist die Nummer für den Notfall.

Der stellvertretende Revierleiter Jan Kempe (links) im Informationsgespräch mit der Dienstgruppe



POLIZIST WERDEN



	MITTLERER POLIZEIVOLL- ZUGSDIENST	GEHOBENER POLIZEIVOLL- ZUGSDIENST
Art der Ausbildung	Theoretische + praktische Ausbildungsinhalte	Vorausbildung + Bachelorstudium
Dauer	30 Monate	45 Monate
Benötigter Schulabschluss	Hauptschulabschluss mit Berufsausbildung oder Mittlere Reife	Abitur oder Fachhochschulreife
Bewerbungsfristen	15. Mai + 15. November	30. September



QR-Code scannen für mehr Informationen
zur Polizei-Ausbildung

Oder besuchen Sie die Website:
→ www.polizei-der-beruf.de

DAS FELLBACHER POLIZEI- REVIER IN ZAHLEN

- 72 Polizisten sind in Fellbach für 60 000 Einwohner zuständig.
- Fünf Dienstgruppen wechseln sich ab und sind 24 Stunden am Tag erreichbar.
- Jährlich halten 12 000 Einsätze die Beamten auf Trab, darunter 3200 Straftaten und 2400 Verkehrsunfälle.
- In vier Spezialbereichen werden die Kriminalfälle verfolgt: Gewalt, Eigentum, Betrug und Jugend.
- Polizisten arbeiten 41 Stunden pro Woche.
- Die Fellbacher Polizisten sind im Schnitt 38 Jahre alt.
- Zwölf Kilogramm wiegt die Ausrüstung eines einzelnen Polizisten für Terror- und Amok-Einsätze.

die Beamten um einen schweren Raubüberfall gekümmert, schon steht die Klärung einer Ruhestörung an. „Ein Polizist muss emotional sehr schnell umschalten können“, sagt Friedhelm Veigel. „Das mag oftmals schwerfallen, aber den vergleichsweise weniger wichtigen Fall müssen wir natürlich mit derselben Sorgfalt angehen.“ Wenn die Lage es zulässt, unterstützen die Beamten auch über ihre Zuständigkeiten hinaus. So standen die Kollegen des Streifendienstes schon einem verzweifelten Mann zur Seite, der sein Auto samt Frau im Nebel verloren hatte. Hin und

wieder gibt es im rastlosen Polizeialltag auch besonders schöne Momente, die den Beamten lange in Erinnerung bleiben. „Ein ehemaliger Jugendstraftäter hat sich bei einem Polizeikollegen dafür bedankt, dass dieser damals so streng zu ihm war. Heute studiert er erfolgreich“, berichtet Friedhelm Veigel. In solchen Situationen wissen die Polizisten genau, wofür sie tagtäglich arbeiten.

Polizeiberrat Klaus Auer ist der Leiter des Fellbacher Reviers.



Polizeihauptkommissar Friedhelm Veigel ist der Leiter des Fellbacher Ermittlungsdienstes.



ERDGAS KANN ENERGIEWENDE

KLIMASCHONEND Fast die Hälfte aller deutschen Bauherren wählte 2016 Erdgas als Heizenergie. Der Energieträger spielt auch bei der Energiewende eine wichtige Rolle. In vielen Bestandsgebäuden könnte er noch effizienter zum Einsatz kommen. Etwa acht Millionen Erdgaskessel gelten als veraltet. Durch moderne Geräte ersetzt, ließen sich jährlich Millionen Tonnen CO₂ einsparen. Zudem eröffnet das Erdgasnetz dank Power-to-Gas-Technik neue Möglichkeiten: Es bietet Platz für Wasserstoff und Methan, die mithilfe von überschüssigem Ökostrom produziert werden können – ein Verfahren, um regenerativ erzeugten Strom zu speichern.



FAIR EINKAUFEN – UND NACHFRAGEN

MOTIVIERT Sorgen ökologische und fair gehandelte Produkte tatsächlich für bessere Arbeitsbedingungen und Umweltschutz? Nach einer Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung in Berlin hängt das davon ab, mit welcher Motivation Verbraucher einkaufen: Nur wenn die Hersteller hinter der Kaufentscheidung ein echtes Interesse an schonenden Produktionsprozessen vermuten, verbessern die Unternehmen die Bedingungen und weisen dann oft explizit darauf hin. Greifen die Käufer aber nur für ein gutes Gewissen oder Image zum gelabelten Ökoprodukt, sind die Produktionsstandards eher selten als nachhaltig zu bezeichnen.

FELLBACHKENNER AUFGEPASST!

Die beiden Fotos zeigen die **STADTBÜCHEREI** in Fellbach. Die Bilder sehen identisch aus, meinen Sie? Nicht ganz – im rechten Bild haben sich **DREI FEHLER** versteckt. Finden Sie die Fehler und gewinnen Sie mit etwas Glück einen von drei Stromschecks im Wert von je 100 Kilowattstunden Strom.



Senden Sie die Beschreibung der drei Fehler bis zum 31. März 2017 an: Stadtwerke Fellbach GmbH, Stichwort „Fellbachkenner“, Ringstraße 5, 70736 Fellbach – Name, Anschrift und Telefonnummer nicht vergessen. Oder schicken Sie eine E-Mail mit denselben Angaben an: fellbachkenner@stadtwerke-fellbach.de

ERDGAS

HEI

frei

Buderus



36 Prozent
aller Heizungen sind
älter als 20 Jahre.

Effizient und unabhängig
Energie erzeugen: Die
Brennstoffzellen-Heizung
bietet viel Potenzial
für die Wärmewende.

Fotos: Buderus/Getty Images - Westend61

GEMISCHTES DOPPEL

Im eigenen Heizkeller Strom und Wärme produzieren?
Kein Problem – mit einer **BRENNSTOFFZELLEN-HEIZUNG**.
Die Technik ist inzwischen marktreif und wird vom Staat
mit hohen Zuschüssen gefördert. Ein Überblick.

WAS IST EINE BRENNSTOFFZELLEN-HEIZUNG?

Ein Mini-Kraftwerk für den Heizkeller, das Wärme und Strom erzeugt. Die Abwärme, die bei der Stromproduktion entsteht, wird genutzt, um Wasser zu erwärmen oder Räume zu heizen. Als Energieträger dient Erdgas oder Bioerdgas. Die Brennstoffzelle verbrennt das Gas nicht, sondern nutzt den darin enthaltenen Wasserstoff. Der reagiert mit dem Sauerstoff der Luft zu Wasser: Dabei entstehen Wärme und Strom.

LOHNT ES SICH, STROM SELBST ZU ERZEUGEN?

Strom aus dem Netz kostet derzeit rund 28 Cent pro Kilowattstunde (kWh), Erdgas 7 Cent/kWh. Bei Erdgas lässt sich außerdem ein Anspruch auf Steuererleichterung geltend machen – diese liegt immerhin bei 0,55 Cent/kWh. Das macht es für Hausbesitzer attraktiv, Strom selbst herzustellen. Brennstoffzellen-Heizungen wandeln 35 bis 60 Prozent der im Erdgas enthaltenen Energie in Strom um – weit mehr als Mikro-Blockheizkraftwerke. Der Rest wird fast vollständig zu Wärme.

ERSETZT DIE BRENNSTOFFZELLE DEN BRENNWERTEKESSEL?

Nein. Wärme-Spitzenlasten deckt ein zusätzlicher Brennwertkessel ab. Die Hersteller bieten sowohl Beistellgeräte zum bestehenden Heizkessel als auch Komplettsysteme mit Pufferspeicher, Warmwasserbereitung und Gas-Brennwertkessel an.

IST DIE TECHNIK MARKTREIF?

Ja. In einem mehrjährigen Feldtest prüften Hersteller und Energieversorger fast 500 Brennstoffzellen-Heizungen erfolgreich auf Praxistauglichkeit und Langlebigkeit. 2016 kamen so



DAS GIBT'S VOM STAAT

Beispielrechnung:
Brennstoffzellen-Heizgerät mit einem Kilowatt elektrischer Leistung; Zuschuss im Rahmen des „Anreizprogramms Energieeffizienz“ (Programm 433) der KfW-Bankengruppe.

Basis-Zuschuss (Festbetrag):
5700 Euro



Extra-Zuschuss (450 Euro je 100 Watt elektrischer Leistung):
4500 Euro



10 200 Euro

viele neue Modelle auf den Markt wie noch nie. Ansprechpartner bei den Herstellern vermittelt die Initiative Brennstoffzelle (IBZ). Unter www.ibz-info.de gibt es zudem eine aktuelle Geräteübersicht. Dort nicht zu finden ist das Modell „2400“ von Elcore. Informationen dazu gibt's unter www.elcore.com.

FÜR WELCHE GEBÄUDE EIGNET SIE SICH?

Der Wärmebedarf sollte 10 000 bis 35 000 kWh pro Jahr betragen. Je höher er ist, desto effizienter arbeitet die Brennstoffzellen-Heizung. Bei sehr gut gedämmten Häusern mit unter 10 000 kWh Wärmebedarf lohnt sich ein Einbau nicht.

WELCHE ZUSCHÜSSE GIBT ES?

Seit August 2016 fördert die KfW-Bankengruppe den Einbau von Brennstoffzellen-Heizungen. Für Anlagen mit einer Leistung von 0,25 bis 5 Kilowatt (kW) gibt es einen Festbetrag von 5700 Euro und zusätzlich 450 Euro je angefangenen 100 Watt eL. Für ein Gerät mit 1 kW elektrischer Leistung erhält man zum Beispiel 10 200 Euro (www.kfw.de/433). Der Zuschuss ist kombinierbar mit der Vergütung für Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (www.bafa.de). Die pauschale Einspeisevergütung für KWK-Strom beträgt 1800 Euro.

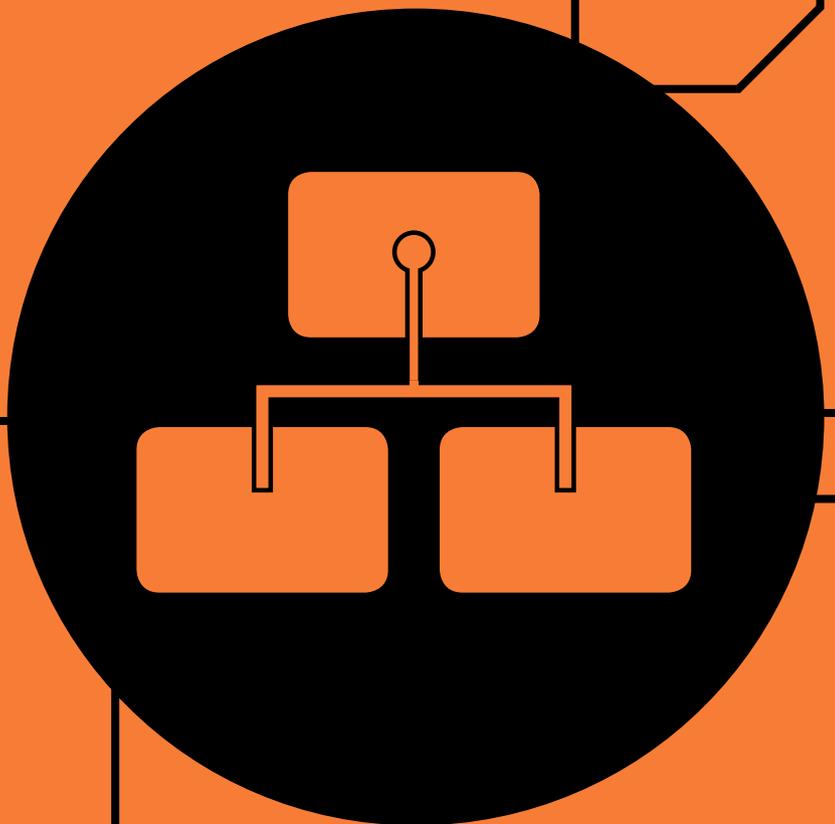
WANN LOHNT SICH DER KAUF?

Komplettsysteme gibt's für rund 24 000 Euro. Fördert die KfW den Einbau zum Beispiel mit 10 200 Euro, bleiben noch knapp 13 800 Euro. Hinzu kommen die Montagekosten. Ob sich der Kauf rechnet und ab wann, hängt vom Einzelfall ab. Wer eine Brennstoffzellen-Heizung einbauen möchte, sollte deshalb den Wärme- und Strombedarf vorab genau analysieren lassen und alle Kosten, Erlöse und Zuschüsse einrechnen. ■

WAS HEISST EIGENTLICH DIGITAL?

Alle reden darüber. Doch was sich hinter der **DIGITALISIERUNG** verbirgt, wissen die wenigsten. Ein paar Fakten zum Trend.

TELEMEDIZIN Fitness-Apps auf dem Smartphone, den Arzt per Videochat vom heimischen Sofa aus konsultieren, von Big-Data-Analysen melden lassen, wenn man zum Zahnarzt muss: Digitale Technologien halten Einzug in Medizin und Gesundheitswesen. Inzwischen operieren sogar Roboter und Chirurgen Seite an Seite. Interessant ist, dass die Deutschen mit dieser Variante der Digitalisierung gut zurechtkommen und sie positiv einschätzen. Laut einer Bitkom-Umfrage sieht die Mehrheit in der Telemedizin große Chancen für Prävention, Diagnose und Heilung.



SMART HOME Sein Haus intelligent zu steuern ist keine Zukunftsmusik mehr. Viele Menschen genießen schon heute die Freiheiten, die ihnen die computergestützten Systeme bieten. Dazu zählt etwa die Fernsteuerung der Heizung: Mit dem Smartphone schaltet man sie früh genug ein, damit es beim Heimkommen gemütlich warm ist. Auch die Beleuchtung lässt sich per Handy regeln. Das sorgt für Stimmung und kann, anders genutzt, auch Einbrecher abschrecken. Zudem ist es möglich, übers Smartphone zu checken, was die Solaranlage leistet und wie viel Strom man wo verbraucht – eine gute Möglichkeit, Sparpotenziale zu entdecken.



SELBSTFAHRENDE AUTOS Was anfangs nur als Spinnerei von Computerfreaks aus dem Silicon Valley abgetan wurde, steht nun kurz vor der Marktreife: Bereits in fünf Jahren werden sich autonom fahrende Autos auf unseren Straßen tummeln. Alle großen Autobauer und vor allem Branchenneulinge wie Tesla, Google und vielleicht bald auch Apple versprechen sich von diesem neuen Geschäftsfeld nicht nur weitere Einnahmequellen. Sie prognostizieren weniger Verkehr und vor allem weniger Verkehrstote. Ein ganz wichtiges Anwendungsgebiet ist die Automatisierung von Lkw. Sie sorgt nicht nur für weniger Staus und bessere Luft: Sie wird langfristig auch die Transportkosten senken. Fahrer, soweit überhaupt noch nötig, können während der Fahrt andere Arbeiten erledigen.



SIND SIE SCHON FAN?



Die **STADTWERKE FELLBACH** versorgen ihre Facebook-Fans regelmäßig mit hilfreichen Energiespartipps, spannenden Themen aus der Region und interessanten News rund um das Unternehmen.

„Wir möchten für unsere Kunden die Kommunikation mit ihrem Energieversorger so einfach wie möglich gestalten“, erklärt Sabine Sorg, bei den Stadtwerken Fellbach für Kommunikation und Marketing zuständig. Nicht zuletzt, um einen weiteren Kommunikationskanal anbieten zu können, sind die Stadtwerke im sozialen Netzwerk Facebook aktiv.

FACEBOOK-FANS DER STADTWERKE FELLBACH ...

... profitieren von **GEWINNSPIELEN** mit tollen Preisen.

... sind immer up to date, was **FELLBACH** und die Umgebung betrifft.

... erfahren regelmäßig, wie sie im aktuellen Monat am besten Energie und damit Stromkosten **SPAREN**.

... kennen schon **DIE SPANNENDSTEN THEMEN** der Synergie, bevor das Kundenmagazin der Stadtwerke Fellbach in ihrem Briefkasten landet.

... sind über die wichtigsten **VERANSTALTUNGEN** rund um Fellbach informiert.

Jetzt Facebook-Fan
der Stadtwerke
Fellbach werden:
[www.facebook.com/
SWFellbach](http://www.facebook.com/SWFellbach)



Foto: Tesla

E-AUTOS LÄNGER STEUERFREI

VORTEIL Die derzeit geltende fünfjährige Steuerbefreiung bei Erstzulassung reiner Elektrofahrzeuge hat die Bundesregierung rückwirkend zum 1. Januar 2016 auf zehn Jahre erweitert. Zudem müssen Arbeitnehmer es nicht als geldwerten Vorteil versteuern, wenn ihnen der Arbeitgeber das unentgeltliche Aufladen ihrer Elektroautos im Betrieb gestattet. Den Staat kostet diese Förderung der Elektromobilität durch entgehende Steuereinnahmen bis 2020 rund 20 Millionen Euro. In Deutschland wurden 2015 rund 24 000 reine Elektroautos zugelassen.

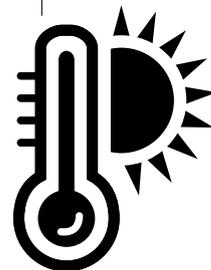
2 EURO
kostet der Strom pro
Jahr, wenn Sie täglich
Ihr Smartphone laden.

ÖKOENERGIE SENKT ENERGIE- IMPORTE

PLUS Stromkunden müssen mit ihrer Rechnung eine Umlage für den Einsatz erneuerbarer Energien im Strom-, Wärme- und Mobilitätssektor zahlen. Deutschland fördert so die Energiewende. Nicht nur die Umwelt profitiert davon, auch gesamtwirtschaftlich hat diese Entwicklung positive Effekte: Die Einfuhr fossiler Energien – Kohle, Öl und Erdgas – aus dem Ausland ging 2015 im Vergleich zu 1990 um knapp 8,2 Milliarden Euro zurück. Zu diesem Ergebnis kommt ein Gutachten des Öko-Instituts Berlin. Die Nettokosten für den Import fossiler Rohstoffe lagen demnach bei etwa 66 Milliarden Euro. Erneuerbare Energien wurden im Jahr 2015 mit rund 25 Milliarden Euro gefördert.

PLATZ 3 BEI KLIMASCHÄDEN

BILANZ Hitzewellen, Überschwemmungen, Tornados: Unter Wetterextremen haben Entwicklungsländer am meisten zu leiden. Bei den Industrieschäden am drittstärksten betroffen, nach Frankreich und Portugal. Das zeigt der langfristige Klima-Risiko-Index, den Germanwatch jährlich auf Basis der Naturkatastrophen-Datenbank „NatCatSERVICE“ der Munich Re sowie demografischer und wirtschaftlicher Daten des Internationalen Währungsfonds berechnet. Seit 1996 summieren sich die Schäden durch klimabedingte Naturkatastrophen in Deutschland auf 3,6 Milliarden US-Dollar.



JETZT GÜNSTIG ZU HABEN

SCHLUSSVERKAUF Wer antizyklisch kauft, spart Geld. Kurz vor der Computermesse CeBIT (in diesem Jahr vom 20. bis 24. März) sinken die Preise für Rechner, Tablets und Zubehör. Auch Fotoapparate gibt es jetzt besonders preiswert zu kaufen. Bei Radio- und TV-Geräten fallen zur Messe ebenfalls die Preise. Für Winterbedarf wie Handschuhe, Schals, Mützen oder Jacken beginnt der große Ausverkauf meist schon im Februar. Auch die Sportartikelhändler räumen dann ihre Lager und bieten satte Rabatte auf Schlittschuhe, Schlitten, Ski oder Snowboards.



Foto: iStock – ET-ARTWORKS

ICH BIN SO FREI!

Ab durch das Klo und dann aus den Augen, aus dem Sinn? So einiges, was **IN DER TOILETTE LANDET**, kann das Grundwasser belasten oder das Kanalnetz verstopfen.

Trinkwasser ist unser wichtigstes Lebensmittel. In Deutschland garantieren strenge gesetzliche Auflagen, dass es in bester Qualität aus dem Hahn fließt. Daran arbeiten die Stadtwerke Fellbach Tag für Tag. Aber auch alle anderen können dazu beitragen, die hohe Qualität langfristig zu erhalten – zum Beispiel indem sie das Abwasser nicht unnötig belasten. Ein Großteil dieses Abwassers fließt durch die Toilette in die Kanalisation. Und bei dem, was täglich im WC landet, ist so einiges dabei, das da nicht hingehört.



Die größten Müllirrtümer

In Sachen Mülltrennung kursieren viele Halbwahrheiten. Was in welche Tonne gehört, erfahren Sie unter: → www.energie-tipp.de/muellirrtuemer

KEINE CHEMIKALIEN, BITTE

Altöl, Farbreste, Lösungsmittel, Nagellackentferner und Schädlingsbekämpfungsmittel, diese und viele andere Substanzen im Abwasser belasten die Umwelt. Außerdem gefährden manche dieser Stoffe den komplizierten Reinigungsprozess in den Kläranlagen, indem sie Mikroorganismen stören, die für sauberes Wasser sorgen. Chemikalien gehören deshalb immer in den Sondermüll. Gleiches gilt für Medikamente. Denn selbst die modernsten Klärwerke können einige der darin enthaltenen Wirkstoffe nicht entfernen. Für Menschen entstehen dadurch zwar wegen der großen Verdünnung keine unmittelbaren Gesundheitsgefahren, dennoch gehören Medikamentenrückstände nicht ins Trinkwasser – nicht einmal in Spuren. WC-Reinigungsmittel sind ebenfalls ein Problem. Sie sparsam einzusetzen schont die Umwelt. Und auf die umweltschädlichen WC-Duftsteine kann man in den meisten Fällen verzichten.

EIN FALL FÜR DEN ABFALLEIMER

Hygieneartikel, Windeln, Binden, Wattestäbchen und Feuchttücher sorgen immer wieder für verstopfte Leitungen und festgefressene Pumpen im Entwässerungssystem. Vor allem Feuchttücher machen dem Kanalnetz zu schaffen. Sie sind besonders reißfest und zersetzen sich nicht im Wasser. Deshalb müssen sie mit großem technischen Aufwand entfernt werden. Auch Speisereste, Öle und Fette verkleben die Kanalisation und verursachen bei ihrer Verrottung sehr unangenehme Gerüche. Zudem locken Essensreste in der Kanalisation Ratten an.

STÖRUNGEN SIND TEUER

Alle festen Stoffe und Medikamente also bitte im Hausmüll entsorgen. Das Abwasser zu reinigen und Verstopfungen aus dem Kanalsystem zu entfernen ist sehr aufwendig und teuer. Kosten, die sich dann auf die Abwassergebühr auswirken. Und vor allem: Nicht immer gelingt es in den Kläranlagen, alle schädlichen Stoffe aus dem Abwasser herauszufiltern. Das kann auf lange Sicht die Wasserqualität der Seen und Flüsse – und nicht zuletzt die Qualität des Trinkwassers – negativ beeinflussen. ■



**Einkaufs-
zettel**

Bildcode
scannen und
Zutatenliste
der Rezepte
aufs Smart-
phone laden

RIESENGARNELEN

**Zutaten (für
4 Personen)**

1/2 Bund Bärlauch
1 rote Chilischote
3-4 Knoblauchzehen
3 EL Olivenöl
150 g Butter
450 g rohe Riesengarnelen,
ohne Schale und entdarmt
Abrieb von 1 Bio-Zitrone
1-2 EL Zitronensaft
Salz und Pfeffer
1 Baguette



BÄRLAUCH
Wo Sie ihn finden, was
sich alles damit machen
lässt: [energie-tipp.de/
warenkunde](http://energie-tipp.de/warenkunde)

DER FRÜHLING SCHMECKT BÄRLAUCH

Im Frühling steigt Spaziergängern sein würziger Duft in die Nase: Der Bärlauch wächst! Mit seiner gesundheitsfördernden und heilenden Wirkung ist der **WALDKNOBLAUCH** viel mehr als nur ein Wildkraut. Die Gewürzpflanze gibt vielen Speisen eine ganz besondere Note.



Fotos: Food Centrale Hamburg – Kramp & Götting



SPAGHETTI

Zutaten (für 4 Personen)

2 Bund Bärlauch
250 ml Olivenöl
50 g Pinienkerne
80 g geriebener Pecorino
Salz und Pfeffer
400 g Spaghetti
200 g Zucchini
150 g gekochter Schinken



KARTOFFELSUPPE

Zutaten (für 4 Personen)

350 g Kartoffeln, mehlig kochend
2 Zwiebeln
60 g Butter
750 ml Gemüsebrühe
4 Scheiben Bacon
3 Scheiben Toastbrot
1 Bund Bärlauch
100 ml Schlagsahne
Salz und Pfeffer

RIESENGARNELEN IN BÄRLAUCH-ZITRONEN-BUTTER

- 1 Bärlauch in feine Streifen schneiden, Chilischote halbieren, entkernen und fein würfeln. Knoblauch pellen und in Scheiben schneiden.
- 2 Olivenöl und Butter mit Chili und Knoblauch kurz erhitzen. Garnelen auf Pfännchen verteilen, das Öl-Butter-Gemisch darüber verteilen und im heißen Ofen bei 220 Grad auf der zweiten Schiene von unten 8 bis 10 Minuten garen.
- 3 Bärlauch sowie Zitronenschale und -saft unterrühren, mit Salz und Pfeffer würzen und mit geröstetem Baguette servieren.

Zubereitungszeit: ca. 25 Minuten
Pro Portion Kalorien: 589, Joule: 2462,
Protein: 27,2 g, Fett: 41,3 g, Kohlenhydrate: 27,6 g

SPAGHETTI MIT FEINEM BÄRLAUCHPESTO

- 1 Bärlauch fein hacken, mit etwas Olivenöl im Mörser zerstampfen. Pinienkerne fein hacken und mit Bärlauch, Pecorino, Salz, Pfeffer und restlichem Olivenöl zum Pesto verrühren.
- 2 Spaghetti in kochendem Salzwasser nach Packungsanweisung garen. Zucchini fein raspeln, Schinken in Streifen schneiden.
- 3 Nudeln abgießen und mit Zucchini und Schinken mischen. Sofort mit dem Bärlauchpesto servieren.

Zubereitungszeit: ca. 30 Minuten
Pro Portion Kalorien: 1077, Joule: 4525,
Protein: 27,5 g, Fett: 75,3 g, Kohlenhydrate: 74,8 g

KARTOFFEL-BÄRLAUCH-SUPPE MIT KNUSPRIGEN BACON-CHIPS

- 1 Kartoffeln schälen, waschen und in Würfel schneiden. Zwiebeln häuten, fein würfeln und mit den Kartoffeln in einem Topf in 30 g heißer Butter anschwitzen. Mit Brühe ablöschen und zugedeckt bei mittlerer Hitze 20 Minuten kochen lassen.
- 2 Bacon-Scheiben quer halbieren, in einer Pfanne ohne Fett bei mittlerer Hitze knusprig braten und auf Küchenpapier abtropfen lassen. Toastbrot in Würfel schneiden, restliche Butter im Speckfett schmelzen, Brotwürfel goldbraun braten. Bärlauch in Streifen schneiden, zur Suppe geben und mit Sahne alles fein pürieren.
- 3 Suppe mit Salz und Pfeffer würzen und mit Bacon-Chips und Croûtons servieren.

Zubereitungszeit: ca. 35 Minuten
Pro Portion Kalorien: 349, Joule: 1465, Protein: 5,6 g, Fett: 26,6 g, Kohlenhydrate: 22,2 g

DER WEG ZUM GEWINN

Schreiben Sie das Lösungswort unseres Kreuzworträtsels auf eine frankierte Postkarte und senden Sie diese an:
Stadtwerke Fellbach GmbH
Ringstraße 5
70736 Fellbach
Oder Sie schreiben uns eine E-Mail mit dem Lösungswort und Ihrer Adresse an:
gewinnspiel@stadtwerke-fellbach.de
Einsendeschluss: 31. März 2017.
Lösungswort des Kreuzworträtsels in Heft 4/2016: PIPELINE

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
Sammleinsendungen werden nicht berücksichtigt.



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Sigrid Strifler (Foto) aus Fellbach hat das Kreuzworträtsel in der Synergie 4/16 gelöst und einen Gourmet-Raclettegrill gewonnen. Überreicht wurde er von Thomas Gruner (Foto), Kaufmännischer Betriebsleiter der Stadtwerke. Auch die „Fellbachkenner“ dürfen sich freuen: Iris Debach, Barbara Lorenz und Renate Gsandner aus Fellbach erhielten je einen Ökostromscheck im Wert von 100 Kilowattstunden Strom. Jeweils einen Präsentkarton der Conditorei Stolz gewannen die Fellbacher Christine Bertucci, Sylke Portner und Jörg Schweikhardt.

er-läutern	Teil des Dachstuhls	kroatische Adria-insel	direkte Nach-bar-schaft	▼	▼	subark-tisches Herdentier	▼	Schrift-grad	1
8					6		10		2
Nadel-bäume						kath. Theo-loge † 1847		ein weiches Metall	3
			eng-lische Ver-neinung		4	und so weiter (Abk.)			4
Rhein-mündungs-arm	7	schotti-sche See-schlange					1		5
Million (Abk.)		2		Donau-Zufluss in Bayern					6
					9				7
									8
									9
									10

Lösungswort:

SMARTER NAVIGIEREN

Lösen Sie das **KREUZWORTRÄTSEL** und gewinnen Sie einen Fahrradcomputer mit Navigationsfunktion!



Smartphone nicht im Gewinn enthalten

DER WEG ist das Ziel, heißt es. Doch einige Radler finden oft erst über Umwege dorthin. Mit dem Fahrradcomputer Ciclosport HAC 1.1 SPD Smartnavic bleiben Sie auf dem richtigen Weg! Einfach die zugehörige „Komoot“-App auf dem Smart-

phone installieren, sie überträgt Navigationshinweise, Geschwindigkeit, Strecke und Fahrzeit per Bluetooth aufs Display des Fahrradcomputers. Das Smartphone lässt sich unterwegs sicher in der Tasche oder im Rucksack aufbewahren. ■